

Sprünge, die in der Melodie vorkommen.

Natürliche.

S. 41. Macht die Melodie einen Sprung von vier halben Tönen, so zwar, daß ein Nahme des Alphabeths, d. i. eine Stufe der Tonleiter übergangen wird, so ist dieß ein:

Kleiner Terzensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von fünf halben Tönen, so zwar, daß ein Nahme des Alphabeths, d. i. eine Stufe der Tonleiter übergangen wird, so ist dieß ein:

Großer Terzensprung.



Künstliche.

Macht die Melodie einen Sprung von drey halben Tönen, so zwar, daß ein Nahme des Alphabeths, d. i. eine Stufe der Tonleiter übergangen wird, so ist dieß ein:

Verkleinertter Terzensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von fünf halben Tönen, so zwar, daß zwey Nahmen des Alphabeths, d. i. zwey Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Verkleinertter Quartensprung.



Natürliche.

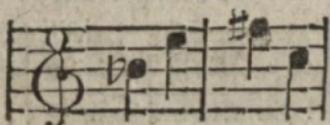
Macht die Melodie einen Sprung von sechs halben Tönen, so zwar, daß zwey Nahmen des Alphabeths, d. i. zwey Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Kleiner Quartensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von sieben halben Tönen, so zwar, daß zwey Nahmen des Alphabeths, d. i. zwey Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Großer Quartensprung.



Künstliche.

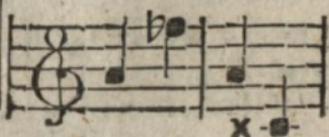
Macht die Melodie einen Sprung von sechs halben Tönen, so zwar, daß ein Nahme des Alphabeths, d. i. eine Stufe der Tonleiter übergangen wird, so ist dieß ein:

Vergrößerter Terzensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von acht halben Tönen, so zwar, daß vier Nahmen des Alphabeths, d. i. vier Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Verkleinerter Sextensprung.



Natürliche.

Macht die Melodie einen Sprung von sieben halben Tönen, so zwar, daß drey Nahmen des Alphabets, d. i. drey Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Kleiner Quintensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von acht halben Tönen, so zwar, daß drey Nahmen des Alphabets, d. i. drey Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Großer Quintensprung.



Künstliche.

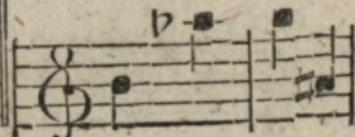
Macht die Melodie einen Sprung von neun halben Tönen, so zwar, daß drey Nahmen des Alphabets, d. i. drey Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Vergrößerter Quintensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von zehn halben Tönen, so zwar, daß fünf Nahmen des Alphabets, d. i. fünf Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Verkleinerter Septensprung.



Natürliche.

Macht die Melodie einen Sprung von neun halben Tönen, so zwar, daß vier Rahmen des Alphabeths, d. i. vier Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Kleiner Sextensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von zehn halben Tönen, so zwar, daß vier Rahmen des Alphabeths, d. i. vier Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Großer Sextensprung.



Künstliche.

Macht die Melodie einen Sprung von elf halben Tönen, so zwar, daß vier Rahmen des Alphabeths, d. i. vier Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Vergrößerter Sextensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von zwölf halben Tönen, so zwar, daß sechs Rahmen des Alphabeths, d. i. sechs Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Verkleinerter Oktavensprung.



Natürliche.

Macht die Melodie einen Sprung von elf halben Tönen, so zwar, daß fünf Nahmen des Alphabeths, d. i. fünf Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Kleiner Septensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von zwölf halben Tönen, so zwar, daß fünf Nahmen des Alphabeths, d. i. fünf Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Großer Septensprung.



Künstliche.

Macht die Melodie einen Sprung von vierzehn halben Tönen, so zwar, daß sechs Nahmen des Alphabeths, d. i. sechs Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Vergrößerter Octavensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von sechzehn halben Tönen, so zwar, daß sieben Nahmen des Alphabeths, d. i. sieben Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Vergrößerter Nonensprung.



Natürliche.

Macht die Melodie einen Sprung von dreizehn halben Tönen, so zwar, daß sechs Nahmen des Alphabeths, d. i. sechs Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Großer oder reiner Octavensprung.



Macht die Melodie einen Sprung von vierzehn halben Tönen, so zwar, daß sieben Nahmen des Alphabeths, d. i. sieben Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Kleiner Non-
sprung.



Natürliche.

Macht die Melodie einen Sprung von fünfzehn halben Tönen, so zwar, daß sieben Nahmen des Alphabeths, d. i. sieben Stufen der Tonleiter übergangen werden, so ist dieß ein:

Großer Non-
sprung.

Erscheinen nun noch weitere, größere Sprünge, so sind sie weiter nichts, als eines der bereits aufgezählten Intervalle, dessen Töne um eine Octav auseinander gestellt wurden, wie dieß schon bey der Non zu ersehen ist, welche eben so gut eine Secunde seyn könnte.

Alle noch größeren Sprünge gehören überhaupt nicht mehr unter die melodischen Fortschreitungen, sondern in das Fach der Bravour, oder besser, musikalischen Luftspringerey *).

*) Das Gesagte hat nur auf Melodie Bezug; in der Harmonie gibt es noch größere Intervalle, wie wir später zeigen werden.